

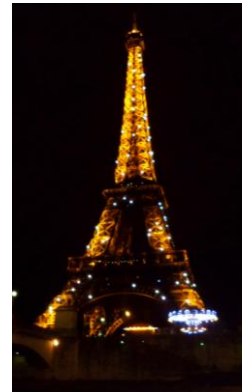
Bericht über die Studienfahrt Paris-Strasbourg

Die Reise beginnt am 15. September 2013. Um 6 Uhr morgens fanden wir uns am Hemeraner ZOB, noch etwas verschlafen, aber dennoch aufgeregt und munter, ein. Nach herzlichen Verabschiedungen von den Eltern traten wir unsere Reise dann gemeinsam mit Frau Schlager, Frau Pürckhauer und dem sympathischen Busfahrer Horst an. Die Busfahrt dauerte zwar statt den geplanten 7 Stunden dann doch 9 Stunden, die aber durch die gute Atmosphäre zwischen den Schülern und Lehrern wie im Fluge vergingen.



Als wir dann gegen 15 Uhr unsere Jugendherberge, die *Maisons Internationales de la Jeunesse et des Étudiants (MIJE)* erreichten, bekamen wir erst einmal Zeit, um uns alles anzugucken und uns etwas von der langen Fahrt zu erholen. Vor dem Abendessen erkundeten wir zunächst noch zusammen die Gegend rund um die Jugendherberge – das *Marais-Viertel* –, die praktischerweise direkt im Zentrum von Paris lag.

Nach dem Abendessen ging es dann bei Dunkelheit zur geplanten Bootsfahrt über die *Seine*. Diese überwältigte mit ihrem einzigartigen Blick auf den Eiffelturm, welcher am Abend besonders schön ist, da er jede volle Stunde beginnt zu funkeln und glänzen. Um kurz vor Mitternacht lagen wir dann erschöpft, aber beeindruckt von den ganzen Eindrücken der Großstadt im Bett, um am nächsten Morgen weiter Paris zu erkunden.



(von Ann-Catherine Schulz und Regina Tarasevic)



Der erste Morgen begann mit einem typischen französischen Frühstück mit Baguette und Croissants. Anschließend gingen wir auf Paris-Entdeckungstour. Zunächst besuchten wir die Kirche *Saint-Sulpice*. Anschließend gingen wir in den nahe gelegenen *Jardin du Luxembourg*, eine sehr schön gestaltete Anlage, in der sich auch eine Kopie der Freiheitsstatue befindet.



Weiter ging es im *Panthéon*: hier wurden die größten Persönlichkeiten Frankreichs wie Jean-Jacques Rousseau und Marie Curie begraben. Für das Mittagessen hatten wir freie Zeit, wir besuchten die bekannte Universität *Sorbonne*.

Am Nachmittag ging unsere Entdeckungstour an der wohl bekanntesten Kirche *Notre-Dame de Paris* weiter. Leider mussten wir im Regen warten, bis wir die Kirche betreten konnten. Insgesamt ist allerdings zu sagen, dass das Wetter besser als angekündigt war, es hat kaum geregnet.



Vom *Arc de Triomphe* aus schlenderten wir über die berühmtem *Champs-Élysées* und schauten begeistert einer Straßentänzer-Performance zu. Mit



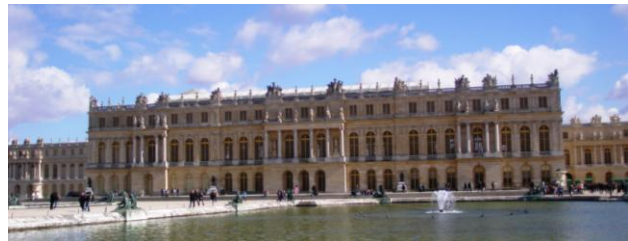
der U-Bahn fuhren wir dann zum *Louvre*, wo wir viele Fotos gemacht haben.

Nach dem Abendessen besuchten wir das schöne Künstlerviertel *Montmartre*. Mit einer Seilbahn, der *Funiculaire du Montmartre*, fuhren wir den höchsten Hügel der Stadt hinauf. Von den Treppen vor der Basilika *Sacré-Cœur* hat man einen wunderschönen Ausblick auf das nächtliche Paris. Es fanden sich auch Künstler, die zum Beispiel mit einer Feuershow begeisterten.



(von Johanna Amelung, Ronja Claßen und Svenja Höfelmann)

Der dritte Tag in der wahrscheinlich aufregendsten Stadt Frankreichs beginnt um frische 7.30 Uhr mit einer kleinen Frühstücksstärkung im Speisesaal der Jugendherberge. Nach Baguette, Schokocroissant, heißem Kakao und dem für die Franzosen typischen Naturjoghurt wartet schon der Bus, welcher uns zum berühmten *Château de Versailles* fährt. Nach der einstündigen Fahrt sehen wir das Gold der Tore schon in der Ferne durch die morgendliche Sonne, welche sich mit viel Kraft durch die Wolken kämpft, glitzern.



Der ab dem

Jahr 1661 um- und ausgebaute Palast voll von Touristen aus aller Welt, raubt jedem Besucher für kurze Zeit den Atem. Die von 36.000 Arbeitern erbaute Festung übergießt einen förmlich mit Reichtum und königlichem Glanz. Marmor und Gold in allen Räumen, unmenschliche Decken- und Wandmalereien sowie eine

570 Meter breite Gartenanlage lassen uns bestaunen, wie damals etwas so Unmögliches geschaffen werden konnte.

Nach Besichtigung des Schlosses hält die Innenstadt Versailles die Arme für uns offen. Schlendernd durch kleine Gassen, vorbei an alten Hausfassaden, in denen die kleinen *pâtisseries*, *boulangeries* und *boutiques* auf ihre Kundschaft warten, trifft man auf den großen Marktplatz, der das französische Alltagsleben zur eigenen Realität macht. Verschiedenste Einflüsse der Gerüche und Geräusche eines echten französischen Wochenmarktes mit werbenden Verkäufern, intensiv riechenden Käse- und Fleischwaren umhüllt einen mit einzigartigem Flair.

Dann geht es wieder zurück in den Kern von Paris – zur *Tour Eiffel*, dem Wahrzeichen der Kunst- und Kulturmetropole. Nach zahlreichen Fotos und der



Besichtigung des Eiffelturms steht das Freizeitprogramm auf dem Tagesplan. Zurück in die *métro* Richtung *Saint Paul*, hinein in die kleinen Gassen, gönnen wir uns eines der typischen Gerichte der Franzosen – die vegetarische Falafel. Mit gestärktem Magen und einem Nachtisch aus einer kleinen Pariser Bäckerei tauchen wir ab ins Stadtleben. Paris' Auswahl an Shoppingmöglichkeiten kann gar nicht ausgeschöpft werden. Von süßen Vintageläden bis zu den bekanntesten Modeketten jeder Preisklasse ist für alle etwas dabei und sowohl Zeit und Kraft verfliegen schnell im Getummel und Gedrängel der

Einkaufsstraßen. Somit ist auch nach relativ kurzer Zeit wieder ein kleines Püschchen angesagt und es geht zurück zur Jugendherberge, in der kurz erst einmal die Füße hochgelegt werden müssen. Jedoch läuft die Zeit.

Nachdem auch das Abendessen eingenommen und verdaut ist, geht es los – der letzte Abend für uns in Paris bricht an. Mit der U-Bahn geht es ins weltbekannte Stadtviertel *Montmartre* und nachdem die Dämmerung schon von der Nachtluft



eingeholt wurde, blinken nun auch zahlreiche Barnamen und Kneipenanschriften an allen Ecken auf. Am Platz vor dem berühmten *Moulin-Rouge* lassen wir das Pariser Nachtleben, welches langsam anfängt in Gange zu kommen, auf uns wirken. Wir streben nun das letzte Ziel

für diesen un-glaublich erlebnisreichen Tag an und steuern direkt auf das Café *Les 2 Moulins* an, welches durch den Film *Die fabelhafte Welt der Amélie* weltweite Aufmerksamkeit gewonnen hat und lassen dort mit Fruchtsäften den Abend ausklingen und genießen in kleiner gemütlicher Atmosphäre unsere Gruppengemeinschaft.



So endet der dritte Tag in Paris und nachdem wir unseren abendlichen Spaziergang eine Stunde vor Mitternacht beenden, fallen wir alle erschöpft und zufrieden ins Bett, um Kraft zu tanken, da uns auch jetzt noch für die nächsten Tage einiges an Erlebnissen bevorsteht.

(von Kristin Burk, Emily Gildenberg, Axana Grunert und Larissa Schmidt)



Nach dem gemeinsamen Frühstück am Mittwochmorgen, verließen wir die *MIJE*, um in der *Rue Mouffetard*, eine der ältesten Straßen von Paris, einen großen Markt zu besichtigen. Das große Angebot an Obst, Käse, Fleisch, Fisch und anderen Dingen war erstaunlich.

Am Mittag versammelten wir uns wieder im Innenhof der *MIJE*, um ein gemeinsames Mittagessen zu uns zu nehmen. Bei frischem Baguette, Wurst und Käse plauderten wir über die bisherigen Erlebnisse und über den vor uns liegenden Aufenthalt in Straßburg.



Danach fuhren wir los und kamen abends im Hotel *Adagio Access Strasbourg* im Viertel *Petite France* an.



Nachdem alle ihre Zimmer bezogen und gegessen hatten, brachen wir noch einmal zu einem nächtlichen Spaziergang durch das Viertel auf. Wir folgten dem Fluss *Ill* entlang der alten, schönen Fachwerkhäuser und kleinen Cafés. Die beleuchteten Gebäude strahlten eine ruhige und angenehme Atmosphäre aus. Besonders der Straßburger Münster, die *Cathédrale Notre-Dame*, versetzte uns durch ihre Größe und Schönheit im nächtlichen Schein, in Staunen.

(von Rosa Ragucci und Sina Röhring)

Am Donnerstagmorgen nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg ins Zentrum von Straßburg, um eine einstündige Rundfahrt mit dem *Batorama* auf dem *Ill* zu machen. So fuhren wir durch das Viertel *Petite France*, passierten zwei Schleusen und fuhren ein Stück durch das Europaviertel, in dem sich unter anderem das Europaparlament und der deutsch-französische Fernsehsender *ARTE* befinden. Mit den *audioguides* bekamen wir Informationen zur Geschichte und den wichtigsten Monumenten der Stadt Straßburg.



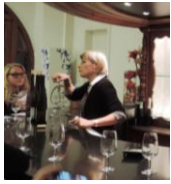
Direkt im Anschluss an die *croisière* fuhren wir mit dem Bus weiter nach Schirmeck,



wo wir zuerst das interaktive Museum *Mémorial de l'Alsace Moselle* besuchten, das die sonderartige Geschichte der Region und die wechselseitige Zugehörigkeit des Elsass zu Frankreich und Deutschland von 1870 bis heute sehr gut veranschaulicht. Zusammen mit den Erklärungen, die wir bei der Führung erhielten, machten wir anhand der vielen Realien, Fotos und Videodokumente eine kleine Zeitreise durch die verschiedenen Etappen der regionalen Geschichte.

Zu dieser gehören auch die schrecklichen Geschehnisse, die sich während der NS-Zeit im Elsass ereigneten. Nach dem Besuch des *Mémorial* fuhren wir weiter zum nahe gelegenen *Camp de concentration du Struthof*, das sich auf einem Gipfel der Vogesen befindet und zwischen Mai 1941 und November 1944 ein Straf- und Arbeitslager des nationalsozialistischen Deutschlands war. Heute ist das ehemalige Konzentrationslager ein Ort der Besinnung und Erinnerung.





Zum Abschluss des Tages besichtigten wir das Weingut *Seilly* in Obernai, wo wir nach einer kleinen Weinprobe typisch elsässischen Flammkuchen verköstigten und den letzten Abend unserer Fahrt in gemütlicher Atmosphäre ausklingen ließen, bevor wir nach Straßburg zurückfuhren.

(von Nina Pürckhauer)

Nachdem alle morgens ihr selbstgemachtes Frühstück, was aus Baguette und Aufschnitt bestand, eingenommen haben, sind wir zum nahe gelegenen Europa-Parlament aufgebrochen.



Nach der Sicherheitskontrolle begann die Führung. Zunächst wurde auf die Architektur aufmerksam gemacht und danach sind wir in den Besucherbereich des Plenarsaals gegangen. In diesem Saal finden alle



wichtigen Sitzungen des Europa-Parlamentes statt. Seit neustem tagen dort 28 Nationen, denn Kroatien ist der Europäischen Union zugetreten. Für die 24 unterschiedlichen Sprachen stehen die besten Dolmetscher Europas zur Verfügung. Wir wurden von einer Seniorengruppe begleitet, die den Vortrag äußerst ermüdend fanden. Trotz der lustigen Passagen während des Vortrags war es sehr informativ und gut gelungen.

Nach Ende der Führung, konnten wir Straßburg auf eigene Faust erkunden. Doch zunächst haben wir dem Straßburger Münster Besuch abgestattet.



Um drei Uhr fuhr der Bus Richtung Deutschland los und innerhalb von zehn Minuten hatten wir Straßburg verlassen und waren in Deutschland angekommen. Die Freude der Schüler über deutsches Netz war unüberhörbar. Nach einer langen Fahrt kamen alle glücklich und zufrieden, wenn auch müde am Hemeraner ZOB an.

(von Maren Mündelein)